



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2007

Ausgegeben zu Münster am 19. April 2007

Nr. 09

Inhalt	Seite
Anlage zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfung Mathematik im Studium an der Westfälische Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJ) vom 09. März 2007	397
Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Geschichte vom 09. März 2007	418
Anhang zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälische Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells (RBPO v. 22.1.2004) (Fachspezifische Bestimmungen Erziehungswissenschaft) vom 09. März 2007	438

Herausgegeben vom
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2, 48149 Münster
AB Uni 2007/09

<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>



Anlage zur
Rahmenordnung für die Bachelorprüfung
Mathematik
im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität
mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit
mit Kindern und Jugendlichen (KJ)

Studiennetzplan KJ – Mathematik

	Modul	Semester ¹	SWS	LP	Veranstaltungen	Nachweis bzw. Prüfung
Bachelorphase	Mathematik und ihre Didaktik I	1.	5	8	Arithmetik	benotete Klausur
			2	3	Didaktik der Arithmetik und der Bruchrechnung	Klausur
		2.	3	4	Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitstheorie	Klausur
	Mathematik und ihre Didaktik II	2.	4	6	Geometrie	benotete mündliche Prüfung
		3.	2	3	Didaktik der Geometrie	Klausur
			4	6	Algebraische Strukturen	Übungen oder Klausur
	Ausgewählte Kapitel der Mathematik	4.	4	4	Stochastik <i>oder</i> Analysis	Klausur
			2	3	Seminar ² : Zahlbereiche	Referat mit Ausarbeitung
		5.	4	4	Algebra & Zahlentheorie <i>oder</i> Ausgewählte Kap. Geometrie	--
				4	Modulabschlussprüfung	benotete Klausur
Didaktik der Mathematik ³	5.	2	2	Didaktik des Sachrechnens	mündliche Prüfung	
		2	3	1. Seminar ² : Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik	Referat mit Ausarbeitung	
		5 Wochen	5	Praxisphase	Bericht	
	6.	2	2	Didaktik der Algebra (HR) <i>oder</i> Mathematiklernen (G)	--	
		2	2	2. Seminar ² : Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik	Referat	
		2	2	3. Seminar ² : Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik	Mitarbeit am Referat	
			2 bis 4	Modulabschlussprüfung	benotete mündliche Prüfung	
	Masterphase	Mastermodul: KJ – Mathematik ⁴	7.	2	3	Mathematiklernen
2				2	Seminar ² : Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik	Mitarbeit am Referat
3				5	Seminar: Forschungsansätze in der Mathematikdidaktik	Referat mit Ausarbeitung (benotet)
5 Wochen				5	Praxisphase	Bericht

- 1) Die angegebene Reihenfolge der Fachsemester gilt für Studierende, die im WS ihr Studium beginnen. Für Studierende, die ihr Studium in einem SS beginnen, ändert sich die Reihenfolge der Fachsemester entsprechend.
- 2) Für die Seminare ist eine Anmeldung im vorangehenden Semester erforderlich.
- 3) Welche Veranstaltungen im Modul „Didaktik der Mathematik“ besucht werden hängt von der Wahl der Praxisphasen und der Wahl des Fachs für die Bachelorarbeit ab. Es sind 4 Fälle denkbar (s. Modulbeschreibung). Das Thema der Bachelorarbeit im Fach Mathematik wird aus diesem Modul gegeben.
- 4) Die Veranstaltungen im Mastermodul werden in Abhängigkeit von der Wahl der Praxisphasen im Fach Mathematik besucht (s. Modulbeschreibung).

Bezeichnung: 1. Modul: Mathematik und ihre Didaktik I
Inhalt und Qualifikationsziele: Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- mathematisch-logische Begriffe und Strukturen und mathematische Beweismethoden, die für die Schulmathematik relevant sind und auf die Arithmetik und Kombinatorik angewandt werden,- mathematisches Problemlösen und Heuristik, erörtert an klassischen arithmetischen Problemen und unterrichtstypischen Problemen,- Darstellungsweisen von Mathematik, insbesondere Darstellungen in mathematischer Sprache und didaktische Visualisierungen,- ausgewählte mathematische Beweise,- Reflexion der schulischen Arithmetik, insbesondere der Zahldarstellung und des Zahlbegriffs im Bereich der natürlichen Zahlen und im Bereich der Bruchzahlen,- typische Algorithmen aus der Zahlentheorie,- Einführung in alltagsnahe stochastische Probleme und ihre Bearbeitung,- exemplarische historische Bezüge zur Geschichte der Arithmetik und des Arithmetikunterrichts und- Hinweise zur gesellschaftlichen Bedeutung der Arithmetik und Stochastik. Qualifikationsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none">- schulbezogene arithmetische Sachverhalte darstellen und fachlich hinterfragen können und zwischen verschiedenen didaktischen Modellen dieser Sachverhalte begründet abwägen können,- mathematische Beweise nachvollziehen und eigene einfache Beweise (formal versus anschaulich) führen können,- besondere Lernmittel für den Erwerb arithmetischer Kompetenzen kennen und deren praktischen Nutzen ermessen können,- arithmetische Probleme bei Reflexion heuristischer Strategien lösen können und sich in die Rolle der Lehrerin bzw. des Lehrers beim Problemlösen der Lernenden hineindenken können,- Fehler und Fehlvorstellungen aus dem Mathematikunterricht analysieren können und konstruktive Gegenmaßnahmen aufzeigen können und- mathematische Aktivitäten und mathematikdidaktische Erörterungen als Teamwork praktizieren können. Funktion des Moduls für den gesamten Studienverlauf: Die arithmetischen und arithmetikdidaktischen Kompetenzen der Studierenden werden so weit entwickelt, dass sie im 3. und 4. Modul vertieft werden können.
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor: KJ mit Fach
Status: Pflichtmodul
Voraussetzungen: keine
Turnus: WS und SS, beginnt jedes WS neu

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:

keine

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:

Gleiches Gewicht wie die Noten der anderen Module, nämlich 1/4

Veranstaltungsart

1. Vorlesung:

Arithmetik

Teilnahmemodalitäten:

Anwesenheit

SWS:

5 (Vorlesung 4 SWS, Übung 1 SWS)

LP:

8

Fachsemester:

1.

Studienleistungen:

Übungen und benotete Klausur

davon prüfungsrelevant:

Die Note der Klausur ergibt die Modulnote.

Voraussetzungen:

keine

Veranstaltungsart

2. Vorlesung:

Didaktik der Arithmetik und der Bruchrechnung

Teilnahmemodalitäten:

Anwesenheit

SWS:

2

LP:

3

Fachsemester:

1.

Studienleistungen:

Klausur (unbenotet)

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

keine

Veranstaltungsart

3. Vorlesung:

Kombinatorik und Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie

Teilnahmemodalitäten:

Anwesenheit

SWS:

3

LP:

4

Fachsemester:

2.

Studienleistungen:

Klausur (unbenotet)

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

keine

Gesamt: 10 SWS; 15 LP; 1. und 2. Fachsemester*

*Die angegebene Reihenfolge der Fachsemester gilt für Studierende, die im WS ihr Studium beginnen.
Für Studierende, die im SS ihr Studium beginnen, ändert sich die Reihenfolge der Fachsemester
entsprechend.

Bezeichnung: 2. Modul: Mathematik und ihre Didaktik II
Inhalt und Qualifikationsziele: Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- geometrische Begriffe und Strukturen und mathematische Beweismethoden, die für die Schulgeometrie relevant sind,- mathematisches Problemlösen und Heuristik, erörtert an klassischen geometrischen Problemen, an unterrichtstypischen und an alltagsnahen Problemen der Geometrie,- ausgewählte Beweise der Geometrie,- algebraische Strukturen, die den schulischen Zahlbereichen und der schulischen Geometrie gemeinsam sind,- typische Veranschaulichungs- und Verfahrensweisen in der Geometrie,- theoretische Ansätze zum geometrischen Denken, zu visuellen Wahrnehmungsfähigkeiten und zur Raumvorstellung,- Reflexion der schulischen Geometrie, insbesondere der ebenen und räumlichen Figuren, topologischer, euklidischer und abbildungsgeometrischer Fragestellungen und der geometrischen Größenbereiche,- exemplarische historische Bezüge zur Geschichte der Geometrie und des Geometrieunterrichts und- Hinweise zur gesellschaftlichen Bedeutung der Geometrie. Qualifikationsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none">- schulbezogene geometrische Sachverhalte darstellen und fachlich hinterfragen können,- geometrische Beweise nachvollziehen und einfache Beweise eigenständig führen können,- besondere Lernmittel für den Erwerb geometrischer Kompetenzen kennen und deren praktischen Nutzen ermessen können,- didaktische Prinzipien, insbesondere das didaktische Prinzip des handelnden Lernens und das Prinzip des entdeckenden Lernens konkretisieren können und die Rollen des Lernenden und des Lehrenden dabei reflektieren können,- die Ästhetik und Funktionalität der Geometrie erfassen können und- geometrische und geometriedidaktische Aktivitäten als Teamwork praktizieren können. Funktion des Moduls für den gesamten Studienverlauf: Die geometrischen und geometriedidaktischen Kompetenzen der Studierenden werden so weit entwickelt, dass sie im 3. und 4. Modul vertieft werden können.
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor: KJ mit Fach
Status: Pflichtmodul
Voraussetzungen: keine
Turnus: SS und WS, beginnt jedes SS neu
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:

keine
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Gleiches Gewicht wie die Noten der anderen Module, nämlich 1/4
<u>Veranstaltungsart</u> 1. Vorlesung: Geometrie Teilnahmemodalitäten: Anwesenheit SWS: 4 (Vorlesung 3 SWS, Übung 1 SWS) LP: 6 Fachsemester: 2. Studienleistungen: Übungen und in der Regel mündliche Prüfung (benotet), ersatzweise Übungen und Klausur (benotet) davon prüfungsrelevant: Die Note der Klausur bzw. der mündlichen Prüfung ergibt die Modulnote. Voraussetzungen: keine
<u>Veranstaltungsart</u> 2. Vorlesung: Didaktik der Geometrie Teilnahmemodalitäten: Anwesenheit SWS: 2 LP: 3 Fachsemester: 3. Studienleistungen: Klausur (unbenotet) davon prüfungsrelevant: -- Voraussetzungen: keine
<u>Veranstaltungsart</u> 3. Vorlesung: Algebraische Strukturen der Zahlbereiche und der Geometrie Teilnahmemodalitäten: Anwesenheit SWS: 4 (Vorlesung 3 SWS, Übung 1 SWS) LP: 6 Fachsemester:

3.

Studienleistungen:

Übungen oder Klausur (unbenotet)

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

1. Vorlesung dieses Moduls oder ersatzweise 1. Vorlesung des 1. Moduls

Gesamt: 10 SWS; 15 LP; 2. und 3. Fachsemester*

*Die angegebene Reihenfolge der Fachsemester gilt für Studierende, die im WS ihr Studium beginnen.
Für Studierende, die im SS ihr Studium beginnen, ändert sich die Reihenfolge der Fachsemester
entsprechend.

Bachelor: KJ mit Fach

Bezeichnung:

3. Modul: Ausgewählte Kapitel der Mathematik

Inhalt und Qualifikationsziele:

Inhalt:

- Vertiefung in Begriffe, Aussagen und Methoden der Algebra/Zahlentheorie oder der Geometrie und in Begriffe, Aussagen und Methoden der Stochastik oder der Analysis,
- systematische Analyse und Reflexion von wichtigen Fragestellungen der Schulmathematik, speziell aus den Bereichen Algebra, Geometrie und Stochastik,
- mathematische Hintergründe für grundlegende Inhalte der Schulmathematik, insbesondere für die Teilbarkeitslehre,
- bedeutende Problemstellungen aus der Geschichte der Algebra bzw. der Geometrie oder der Stochastik und deren Lösungen und
- Entwicklung von Modellen zur Mathematisierung von Sachverhalten der Alltagswirklichkeit, vornehmlich in der Stochastik, aber auch in der Algebra und der Geometrie.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden sollen

- mathematische Begriffe in theoretische Zusammenhänge einordnen können und für die Begriffe Beispiele und Gegenbeispiele nennen und begründet erläutern können,
- wichtige mathematische Sätze kennen, deren Beweise nachvollziehen und diese Beweise fundiert und detailliert erläutern können,
- mathematische Erkenntnisse eigenständig entdecken können,
- Beweise einfacher mathematischer Aussagen eigenständig entwickeln und führen können,
- wichtige Problemstellungen aus der Geschichte der Mathematik korrekt referieren können,
- die gesellschaftliche Bedeutung exemplarischer mathematischer Entwicklungen erörtern können,
- die mathematische Sprache beherrschen und mit ihr sicher argumentieren können,
- die mathematischen Hintergründe konkreter Inhalte der Schulmathematik erläutern können und die entsprechenden Bezüge zwischen Fachwissenschaft und Schulmathematik deutlich herausstellen können,
- sich selbständig und problembewußt in fachliche Hintergründe der Schulmathematik einarbeiten können und
- Kompetenz im Vortragen mathematischer Sachverhalte und in der interaktiven Entwicklung mathematischen Wissens gewinnen.

Funktion des Moduls für den gesamten Studienverlauf:

Das Modul soll die Studierenden befähigen, fachwissenschaftlich verständig die spätere Tätigkeit im KJ-Bereich ausüben zu können.

Verwendbarkeit des Moduls:

Bachelor: KJ mit Fach

Status:

Pflichtmodul

<p>Voraussetzungen: Modul 1 oder Modul 2 Falls die 2. Vorlesung den Schwerpunkt Algebra hat, ist Modul 1 Voraussetzung. Falls die 2. Vorlesung den Schwerpunkt Geometrie hat, ist Modul 2 Voraussetzung.</p>
<p>Turnus: SS und WS, beginnt jedes SS neu</p>
<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Für jede der Veranstaltungen gilt Wahlpflicht.</p>
<p>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Gleiches Gewicht wie die Noten aller anderen Module, nämlich 1/4</p>
<p><u>Veranstaltungsart</u> 1. Vorlesung: Stochastik oder Analysis oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots</p> <p>Teilnahmemodalitäten: Anwesenheit SWS: 4 (Vorlesung 3 SWS, Übung 1 SWS) LP: 4 Fachsemester: 4. Studienleistungen: Übungen und Klausur (unbenotet) davon prüfungsrelevant: -- Voraussetzungen: s. Voraussetzungen des Moduls</p>
<p><u>Veranstaltungsart</u> 2. Vorlesung: Algebra und Zahlentheorie oder Ausgewählte Kapitel der Geometrie oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots</p> <p>Teilnahmemodalitäten: Anwesenheit SWS: 4 (Vorlesung 3 SWS, Übung 1 SWS) LP: 4 Fachsemester: 5. Studienleistungen: Übungen davon prüfungsrelevant: -- Voraussetzungen:</p>

Falls die 2. Vorlesung den Schwerpunkt Algebra hat, ist Modul 1 Voraussetzung.
Falls die 2. Vorlesung den Schwerpunkt Geometrie hat, ist Modul 2 Voraussetzung.

Veranstaltungsart

Seminar:

Zahlbereiche

oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots

Teilnahmemodalitäten:

aktive Teilnahme

SWS:

2

LP:

3

Fachsemester:

4. oder 5.

Studienleistungen:

Referat mit schriftliche Ausarbeitung

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

s. Voraussetzungen des Moduls

Veranstaltungsart

Modulabschlussprüfung

LP:

4

Fachsemester:

5.

davon prüfungsrelevant:

benotete vierstündige Klausur über die Themen aller Veranstaltungen des Moduls

Voraussetzungen:

je eine Scheinunterschrift aus der 1. Vorlesung des Moduls und aus dem Seminar des Moduls

Gesamt: 10 SWS; 15 LP; 4. und 5. Fachsemester*

*Die angegebene Reihenfolge der Fachsemester gilt für Studierende, die im WS ihr Studium beginnen.
Für Studierende, die im SS ihr Studium beginnen, ändert sich die Reihenfolge der Fachsemester entsprechend.

Bezeichnung:

4. Modul: Didaktik der Mathematik

Inhalt und Qualifikationsziele:

Inhalt:

- Anwendungen der Mathematik im KJ-Bereich,
- wissenschaftliche Methoden der Fachdidaktik, angewandt auf ausgewählte Inhalte (z.B. Arithmetik, Geometrie, Sachrechnen, Stochastik, Bruchrechnen, ganze Zahlen) und an typischen Lehr-Lern-Situationen und -Prozessen,
- Förderung von Lernenden mit besonderen Voraussetzungen,
- Medien und neue Technologien im Mathematikunterricht,
- mathematikdidaktische Konzepte und Theorien mit interdisziplinären Bezügen,
- mathematikdidaktische Prinzipien, insbesondere das Prinzip des entdeckenden Lernens, und
- praktische Prozesse mathematischer Bildung, sofern die Praxisphase im Rahmen dieses Moduls absolviert wird.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden sollen

- ausgewählte Inhalte des Mathematikunterrichts adressatengerecht aufbereiten und präsentieren können und insbesondere den Bildungsgehalt der Inhalte erörtern können,
- Lernumgebungen für entdeckendes Lernen und Prozesse des entdeckenden Lernens analysieren und bewerten können,
- Theorien und wissenschaftliche Methoden der Mathematikdidaktik anwenden und für eigene Fragestellungen nutzen können,
- verschiedene Konzepte/Ansätze für die Unterrichtsplanung eigenständig analysieren, beurteilen und diskutieren können,
- selbstständig Unterrichtsreihen, auch im Teamwork, entwickeln können,
- Lehr- und Lernexperimente und wissenschaftliche Beobachtungen zum Mathematikunterricht durchführen, analysieren und evaluieren können,
- sich in verschiedene Lerntypen und Rollen des Lehrenden hineinversetzen und darüber systematisch reflektieren können,
- fachliche Inhalte in schulisch-curriculare Zusammenhänge bringen und dabei fachübergreifende Perspektiven beachten können,
- fachspezifische Lernschwierigkeiten einerseits und mathematische Begabungen andererseits sowie Fördermöglichkeiten erforschen können,
- die Funktionen neuer Medien und Technologien für den Mathematikunterricht kennen und diskutieren können und
- die historische Entwicklung und die gesellschaftliche Bedeutung des Mathematikunterrichts kennen.

Funktion des Moduls für den gesamten Studienverlauf:

Das Modul soll die wesentlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Studierenden fachdidaktisch reflektiert mathematische Lehr-Lern-Prozesse und Lernumgebungen im KJ-Bereich organisieren, auswerten und beurteilen können. Dabei sollen Erfahrungen in den Praktika fachdidaktisch in den anderen Veranstaltungen dieses Moduls vorbereitet, begleitet und reflektiert werden. Ebenso wird in dem Modul eine ausreichende Voraussetzung für eine Bachelorarbeit geschaffen. Für die Betreuung des Praktikums sowie für die Themenstellung der Bachelorarbeit ist in der Regel die Dozentin bzw. der Dozent eines Seminars

zuständig.
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor: KJ mit Fach
Status: Pflichtmodul
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1 und Modul 2
Turnus: WS und SS, beginnt jedes WS neu
<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Fall A: Falls weder das Praxiselement noch die Bachelorarbeit im Fach Mathematik gewählt wird, gilt für die 1. Vorlesung Pflicht, für die 2. Vorlesung Wahlpflicht gemäß Schwerpunkt G oder HR und für jedes der drei Seminare Wahlpflicht gemäß Schwerpunkt G oder HR.</p> <p>Fall B: Falls das Praxiselement gewählt wird und die Bachelorarbeit nicht im Fach Mathematik geschrieben wird, gilt für die 1. Vorlesung Pflicht, für das 1. und das 2. Seminar Wahlpflicht gemäß Schwerpunkt G oder HR. Die 2. Vorlesung und das 3. Seminar müssen nicht besucht werden.</p> <p>Fall C: Falls die Bachelorarbeit im Fach Mathematik geschrieben wird und das Praxiselement nicht gewählt wird, gilt für die 1. Vorlesung Pflicht, für die 2. Vorlesung Wahlpflicht gemäß Schwerpunkt G oder HR und für das 1. und 3. Seminar Wahlpflicht gemäß Schwerpunkt G oder HR. Das 2. Seminar muss nicht besucht werden.</p> <p>Fall D: Wenn sowohl das Praxiselement gewählt wird, als auch die Bachelorarbeit im Fach Mathematik geschrieben wird, gilt für die 1. Vorlesung Pflicht und für das 1. Seminar Wahlpflicht gemäß Schwerpunkt G oder HR. Die 2. Vorlesung und das 2. und das 3. Seminar müssen nicht besucht werden.</p> <p>In jedem der Fälle A bis D müssen die Themen der gewählten Seminare verschieden sein.</p>
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: gleiches Gewicht wie die Noten aller anderen Module, nämlich 1/4
<p><u>Veranstaltungsart</u></p> <p>1. Vorlesung: Didaktik des Sachrechnens oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots</p> <p>Teilnahmemodalitäten: Anwesenheit</p> <p>SWS: 2</p> <p>LP: 2</p> <p>Fachsemester: 5.</p> <p>Studienleistungen: In der Regel mündliche Prüfung, ersatzweise Klausur, jeweils unbenotet davon prüfungsrelevant: --</p> <p>Voraussetzungen:</p>

s. Voraussetzungen des Moduls.

Veranstaltungsart

2. Vorlesung:

Didaktik der Algebra (Schwerpunkt HR)

oder

Mathematiklernen in der Grundschule (Schwerpunkt G)

oder

eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots

Teilnahmemodalitäten:

Anwesenheit

SWS:

2

LP:

2

Fachsemester:

6.

Studienleistungen:

--

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

s. Voraussetzungen des Moduls

Veranstaltungsart

1. Seminar:

Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: z.B.:

Arithmetikunterricht (Schwerpunkt G)

oder

Geometrieunterricht (Schwerpunkt G)

oder

Bruchrechnung (Schwerpunkt HR)

oder

Geometrieunterricht (Schwerpunkt HR)

oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots

Teilnahmemodalitäten:

aktive Teilnahme

SWS:

2

LP:

3

Fachsemester:

5.

Studienleistungen:

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

s. Voraussetzungen des Moduls:

Veranstaltungsart

2. Seminar:

Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: z.B.:

Arithmetikunterricht (Schwerpunkt G)

oder

Geometrieunterricht (Schwerpunkt G)

oder

Bruchrechnung (Schwerpunkt HR)

oder

Geometrieunterricht (Schwerpunkt HR)

oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots

Teilnahmemodalitäten:

aktive Teilnahme

SWS:

2

LP:

2

Fachsemester:

5. oder 6.

Studienleistungen:

Referat

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

s. Voraussetzungen des Moduls

Veranstaltungsart

3. Seminar:

Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: z.B.:

Arithmetikunterricht (Schwerpunkt G)

oder

Geometrieunterricht (Schwerpunkt G)

oder

Bruchrechnung (Schwerpunkt HR)

oder

Geometrieunterricht (Schwerpunkt HR)

oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots

Teilnahmemodalitäten:

aktive Teilnahme

SWS:

2

LP:

2

Fachsemester:

5. oder 6.

Studienleistungen:

Mitarbeit an einem Referat

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

s. Voraussetzungen des Moduls

Veranstaltungsart

Praxiselement:

Praktikum

Teilnahmemodalitäten:

aktive Teilnahme

Zeitlicher Umfang:

Das Praktikum dauert in der Regel 5 Wochen.

LP:

5

Fachsemester:

5. oder 6.

Studienleistungen:

praktische und schriftlich dokumentierte Tätigkeit in Bereichen der mathematischen Bildung

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

Abprache mit einer Dozentin bzw. mit einem Dozenten aus einer der Veranstaltungen dieses Moduls

Veranstaltungsart

Modulabschlussprüfung

LP:

Fall A: 4 LP

Fall B: 3 LP

Fall C: 3 LP

Fall D: 2 LP

Fachsemester:

6.

davon prüfungsrelevant:

benotete mündliche Prüfung von 45 Minuten Dauer

über die gemäß Fall A, B, C oder D besuchten Veranstaltungen des Moduls

Voraussetzungen:

Fall A: je eine Scheinunterschrift aus 1. Vorlesung und aus 1. und 2. Seminar

Fall B: je eine Scheinunterschrift aus 1. Vorlesung, aus 1. und 2. Seminar und für das Praxiselement

Fall C: je eine Scheinunterschrift aus 1. Vorlesung und aus 1. Seminar

Fall D: je eine Scheinunterschrift aus 1. Vorlesung und aus 1. Seminar und für das Praxiselement

Gesamt: Fall A: 10 SWS; 15 LP

Fall B: 6 SWS; 15 LP

Fall C: 8 SWS; 12 LP

Fall D: 4 SWS; 12 LP

5. und 6. Fachsemester*

*Die angegebene Reihenfolge der Fachsemester gilt für Studierende, die im WS ihr Studium beginnen. Für Studierende, die im SS ihr Studium beginnen, ändert sich die Reihenfolge der Fachsemester entsprechend.

Das folgende Modul ist im Masterstudium zu wählen. Es ist hier nur zur Information dargestellt.

Master: KJ mit Fach

Bezeichnung:

Mastermodul KJ mit Fach

Inhalt und Qualifikationsziele:

Inhalt:

- Theorien und Konzepte der Mathematikdidaktik,
- methodologische Probleme und Möglichkeiten der Mathematikdidaktik,
- Theorie-Praxis-Verhältnis,
- Fachspezifität von Lehr-Lern-Prozessen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden sollen

- ausgewählte Theorien und Konzepte der Mathematikdidaktik erörtern, kritisch hinterfragen und exemplarisch anwenden können,
- historische, gesellschaftliche und weltanschauliche Hintergründe der Theorien und Konzepte erörtern können,
- verschiedene praktische Konzepte für den Unterricht souverän analysieren, beurteilen und diskutieren können,
- selbständig exemplarische Unterrichtsprozesse vorbereiten, organisieren und theoretisch reflektieren können,
- wissenschaftliche Methoden der Mathematikdidaktik problembezogen wählen und selbständig anwenden können,
- fallbezogene Probleme des Theorie-Praxis-Verhältnisses eigenständig erkennen und lösen können, und
- fachwissenschaftliche Hintergründe konkreter Unterrichtsinhalte und praktischer Lehr-Lern-Situationen selbständig erkunden können.

Funktion des Moduls für den gesamten Studienverlauf:

Das Modul soll die fachdidaktische Souveränität der Studierenden ermöglichen, die für die spätere Tätigkeit als Lehrende im KJ-Bereich notwendig ist. Dabei sollen Erfahrungen in den Praktika fachdidaktisch in den anderen Veranstaltungen dieses Moduls vorbereitet, begleitet und reflektiert werden. Ebenso wird in dem Modul eine ausreichende Voraussetzung für eine Masterarbeit geschaffen. Für die Betreuung des Praktikums sowie für die Themenstellung der Masterarbeit ist in der Regel die Dozentin bzw. der Dozent eines Seminars zuständig.

Verwendbarkeit des Moduls:

für Master KJ mit Fach Mathematik

Status:

Pflichtmodul

Voraussetzungen:

Erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium

Turnus:

WS und SS, beginnt jedes WS neu

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:

1. Fall: Wenn das Praxiselement schon in der Bachelorphase gewählt wurde, ist es hier

nicht mehr zu wählen und es gilt Wahlpflicht für die 1. Vorlesung und für das 1. und 2. Seminar gemäß Schwerpunkt G oder HR. Die Themen der gewählten Seminare müssen verschieden sein.

2. Fall: Wenn das Praxiselement hier gewählt wird, besteht für das 2. Seminar Wahlpflicht und die 1. Vorlesung und das 1. Seminar müssen nicht besucht werden.

In jedem der beiden Fälle müssen sich Themen der gewählten Seminare von den Themen der in der Bachelorphase gewählten Seminare unterscheiden.

Veranstaltungsart

1. Vorlesung:

Mathematiklernen und Begabung (Schwerpunkt G oder HR)

oder

Mathematiklernen und Neue Technologien (Schwerpunkt G sowie HR)

oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots

Teilnahmemodalitäten:

Anwesenheit

SWS:

2

LP:

3

Fachsemester:

1. Fachsemester des Masterstudiums

Studienleistungen:

Klausur oder mündliche Prüfung (jeweils unbenotet)

Die Wahl zwischen Klausur und mündlicher Prüfung trifft die Dozentin bzw. der Dozent.

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

s. Voraussetzungen des Moduls

Veranstaltungsart

1. Seminar:

Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: z.B.:

Fördern im Mathematikunterricht (Schwerpunkt G)

oder

Einsatz von Graphikrechnern im Unterricht (Schwerpunkt HR)

oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots

Teilnahmemodalitäten:

aktive Teilnahme

SWS:

2

LP:

2

Fachsemester:

1. Fachsemester des Masterstudiums

Studienleistungen:

Mitarbeit an einem Referat

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

s. Voraussetzungen des Moduls

Veranstaltungsart

2. Seminar:

Forschungsansätze in der Mathematikdidaktik: z.B.:

Begabungsforschung (Schwerpunkt G)

oder

Evaluation mathematischer Leistungen und Kompetenzen (Schwerpunkt HR)

oder

Problemlösen (Schwerpunkt G)

oder

Argumentation und Beweisen (Schwerpunkt HR)

oder eine andere Veranstaltung nach Maßgabe des Lehrangebots

Teilnahmemodalitäten:

aktive Teilnahme

SWS:

3

LP:

5

Fachsemester:

1. Fachsemester des Masterstudiums

Studienleistungen:

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (benotet)

davon prüfungsrelevant:

Die Note ergibt die Modulnote.

Voraussetzungen:

s. Voraussetzungen des Moduls

Veranstaltungsart

Praxiselement:

Praktikum

Teilnahmemodalitäten:

aktive Teilnahme

Zeitlicher Umfang:

Das Praktikum dauert in der Regel 5 Wochen.

LP:

5

Fachsemester:

1. oder 2. Fachsemester des Masterstudiums

Studienleistungen:

praktische und schriftlich dokumentierte Tätigkeit in Bereichen
der mathematischen Bildung

davon prüfungsrelevant:

--

Voraussetzungen:

Absprache mit einer Dozentin bzw. mit einem Dozent des 2. Seminars
dieses Moduls

Gesamt:

1. Fall: 7 SWS; 10 LP

2. Fall: 3 SWS; 10 LP

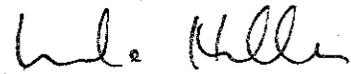
*1. und 2. Fachsemester des Masterstudiums**

**Die angegebene Reihenfolge der Fachsemester gilt für Studierende, die im WS ihr Studium beginnen.
Für Studierende, die im SS ihr Studium beginnen, ändert sich die Reihenfolge der Fachsemester
entsprechend*

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereiches Mathematik
und Informatik.

Münster, den 09. März 2007

Die Rektorin

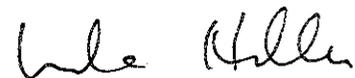


Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität
über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die
Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23.
Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 09. März 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Geschichte

Das Fach Geschichte kann im Zwei-Fach-Bachelor mit 75 Leistungspunkten studiert werden.

I. Zulassungsvoraussetzungen

Studienvoraussetzung für den Bachelorstudiengang sind Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und einer zweiten modernen Fremdsprache sowie in Latein im Umfang von zwei Lateinkursen. Lateinkenntnisse können durch den Eintrag im Reifezeugnis oder alternativ durch entsprechende Sprachkurse nachgewiesen werden. Die Kenntnisse in den modernen Fremdsprachen können alternativ nachgewiesen werden durch

- Eintrag im Reifezeugnis als erste oder zweite Fremdsprache
- Bestätigung eines mindestens dreijährigen Unterrichts, mindestens mit der Note ausreichend abgeschlossen
- eine bestandene zentrale Sprachklausur
- eine bestandene Sprachklausur im Rahmen einer entsprechend ausgewiesenen Lehrveranstaltung in einem historischen Fach.

Für das Nachholen dieser Studienvoraussetzung können im Bereich der allgemeinen Studien maximal 10 CP verwendet werden (siehe hierzu unter VI. Studienverlauf: Modul fachnahe Schlüsselqualifikationen/Berufsorientierung).

Die Sprachvoraussetzungen müssen vor dem Besuch des ersten Vertiefungsmoduls nachgewiesen werden. Sie sind Voraussetzung für die Teilnahme an Veranstaltungen der Vertiefungsmodule.

Hinweis für weiterführende Masterstudiengänge

Für ein sich an das Bachelorstudium anschließende Studium mit dem angestrebten Abschluss Master of Education muss das Latinum nachgewiesen werden. Der Nachweis erfolgt entweder über den Eintrag im Reifezeugnis oder bestandene staatliche Ergänzungsprüfung.

Für den fachwissenschaftlichen Abschluss eines Masters of Arts mit einem Schwerpunkt im Bereich der Alten oder der Mittelalterlichen Geschichte sind Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums nachzuweisen. Der Nachweis erfolgt über einen Eintrag im Reifezeugnis oder durch entsprechende Sprachkurse (im Umfang von 3 Kursen).

Für Studienschwerpunkte in osteuropäischer Geschichte sind Kenntnisse einer slawischen Sprache Studienvoraussetzung. Die Sprachvoraussetzungen im Bereich der außereuropäischen Geschichte orientieren sich an den jeweiligen durch das Lehrangebot vorgegebenen regionalen Schwerpunkten.

II. Aufbau des Studiums

Neben dem geschichtswissenschaftlichen Grundlagenmodul sind drei Einführungsmodul in unterschiedlichen Teilgebieten zu absolvieren. Die Teilgebiete sind: Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte. Die Reihenfolge ist freigestellt. Die Vorlesungen, Kurse und Übungen beziehen sich epochal und/oder thematisch auf das jeweilige Proseminar. Die Vertiefungsmodul sind dem Wahlpflichtbereich zugeordnet und müssen unterschiedliche Teilgebiete abdecken. Ein Vertiefungsmodul muss entweder der Alten oder der Mittelalterlichen Geschichte zugeordnet sein. Ein weiteres Vertiefungsmodul muss entweder der Frühen Neuzeit oder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts zugeordnet sein. Ein drittes Vertiefungsmodul ist der sektoralen Geschichte zugeordnet und muss eine Epoche abdecken, die bislang nicht vertieft studiert wurde. Das entsprechende Modul zur sektoralen Geschichte ist im letzten Studienjahr zu absolvieren. Aus diesem Modul kann die BA-Arbeit erwachsen. Die Reihenfolge der beiden anderen Vertiefungsmodul ist freigestellt. Der Besuch eines Vertiefungsmoduls ist erst möglich, sofern das entsprechende Einführungsmodul und das geschichtswissenschaftliche Grundlagenmodul erfolgreich absolviert sind.

Siehe hierzu auch Anhang: Studienplan

III. Allgemeine Studien

Im Bereich der Allgemeinen Studien (= fachnahe Schlüsselqualifikationen/Berufsorientierung) wird empfohlen, mindestens 5 CP im Fach Geschichte durch Besuch von Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Angebot berufsorientierte Einführungen/methodische Übungen, berufsorientierte Praktika zu erwerben.

IV. Prüfungsrelevante Leistungen

Die Modulabschlussprüfung wird als prüfungsrelevante Leistung gewertet. Die Modulnote errechnet sich wie folgt:

In den Einführungsmodulen: Gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen VL 10 %, PS 50 %, K: 15 %, Ü: 25 %.

In den Vertiefungsmodulen: Gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen: HS 70 %, Ü 30 %. In einem der Vertiefungsmodul ist eine mündliche Prüfung (45 Minuten) zu absolvieren. Die Prüfung wird durch den Anbieter des Hauptseminars abgenommen und mit 2 CP gewertet. Wird im Fach Geschichte die BA-Arbeit geschrieben, muss diese Arbeit zu einer anderen Epoche geschrieben werden, als die zuvor absolvierten Vertiefungsmodul.

Die Einführungsmodul werden mit dem Faktor 1, die Vertiefungsmodul mit dem Faktor 2 auf die Fachnote angerechnet.

V. Bachelorarbeit § 9, Abs. 5 RBPO

In einem der beiden gewählten Fächer wird eine schriftliche Hausarbeit angefertigt. Den Studierenden wird ein Vorschlagsrecht für das Thema der Bachelorarbeit eingeräumt. Für die Arbeit bestellt das Prüfungsamt einen zweiten Prüfer.

VI. Studienplan

1. Einführungsmodule:

Alte Geschichte	Mittel.Geschichte	N und N Geschichte	Geschichtswissenschaftliches Grundlagenmodul
Einf.VL 2 SWS/ 2 CP PS: 4 SWS/ 8 CP Kurs: 2 SWS / 2 CP Übung: 2 SWS/ 3 CP	Einf.VL 2 SWS/ 2 CP PS: 4 SWS/8 CP Kurs: 2 SWS / 2 CP Übung: 2 SWS/ 3 CP	Einf.VL 2 SWS/ 2 CP u. PS 4 SWS/ 8 CP Kurs: 2 SWS / 2 CP Übung: 2 SWS / 3 CP	VL Einführung in die Geschichtskultur bzw. VL Einführung in die Unterrichtsdidaktik 2 SWS/2 CP Übung (meth. Ü; Ü zu den Hilfswissenschaften, oder der Geschichtstheorie 2 SWS/3 CP Wahlveranstaltung 2 SWS/ --
-----			-----
10 SWS / 15 CP	10 SWS / 15 CP	10 SWS / 15 CP	6 SWS/5 CP
Gesamt: 36 SWS / 50 CP			

2. Vertiefungsmodule:

Vertiefungsmodul I : Alte Geschichte oder Mittlere Geschichte	Vertiefungsmodul II Frühneuzeitl . oder Neuzeit. Geschichte	Vertiefungsmodul III Sektoral/zuvor nicht gewählte Epoche	ggf. Modul mit BA-Arbeit (+ 10 CP)
VL: 2 SWS/ 1 CP HS: 2 SWS/ 6 CP Ü: 2 SWS/ 3 CP	VL: 2 SWS/ 1 CP HS: 2 SWS/ 6 CP Ü: 2 SWS / 3 CP	VL: 2 SWS/ 1 CP HS: 2 SWS/ 4 CP Wahlveranstaltung 2 SWS / 0 CP	
-----			-----
6 SWS / 10 CP	6 SWS / 10 CP	6 SWS / 5 CP	
Gesamt: 18 SWS / 25 CP			

BA: Gesamt: 54 SWS / 75 CP (+ ggf. 10 CP BA- Arbeit)			

Modul fachnahe Schlüsselqualifikationen/Berufsorientierung (Allgemeine Studien) (max. 10 ep)
Es wird empfohlen im Modul fachnahe Schlüsselqualifikationen mindestens 5 LP im Fach Geschichte durch Besuch folgender Wahlpflichtveranstaltungen zu erwerben:

A: Berufsorientierte Einführungen/Methodische Übungen jeweils 2 CP (Klausur) oder 3 CP (aktive Mitarbeit u. schriftl. Hausarbeit)
z.B.

- Ü Einführung in die Museologie
- Ü Einführung in die Archivwissenschaft
- Ü EDV für Historiker
- Ü Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Historiker
- Ü Statistik für Historiker

B Berufsorientierte Praktika

- Mindestens 3 Wochen 3 CP
- Mindestens 4 Wochen mit Praktikumsbericht 6 CP
- > 4 Wochen Praktikum mit Praktikumsbericht bis zu 10 CP

C Fremdsprachliche Qualifikationen (Nachholen der Sprachanforderungen durch besondere Sprachübungen oder entspr. Quellenlektüreübungen)
Max. 10 CP

VI. Modulbeschreibung

Bezeichnung		Einführung in die Alte Geschichte					
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in)		Seminar für Alte Geschichte/ die Lehrenden des Seminars für Alte Geschichte					
Status		Pflichtmodul					
Turnus		einmal jährlich, Beginn jeweils im Wintersemester					
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls		innerhalb von zwei Semestern					
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen		Das Einführungsmodul vermittelt bezogen auf die Alte Geschichte inhaltliche und methodische Grundkenntnisse und soll die Studierenden anleiten, historische Überlieferung und Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen.					
Verwendbarkeit des Moduls		Qualifizierung für das entsprechende Vertiefungsmodul					
Voraussetzungen		Keine					
Anmeldung		eine Anmeldung ist erforderlich					
Zusammensetzung der Endnote des Moduls		gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen (VL 10 % PS 50 %, K 15 %, Ü 25 %)					
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote		Einfach					
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Einführungsvorlesung	Regelmäßige Teilnahme	2	2	Fakultativ 1-3	Klausur	Note der Gesamtleistung	
Proseminar	aktive Mitarbeit	4	8	fakultativ 1-3	Proseminarklausur , Referat, Hausarbeit	Note der Gesamtleistung	
Kurs	aktive Mitarbeit	2	2	fakultativ 1-3	Aktive Mitarbeit, Klausur	Note der Studienleistung	
Übung	aktive Mitarbeit	2	3	fakultativ 1-3	aktive Mitarbeit, Referat u. schriftl. Arbeit	Note der Studienleistung	
Σ		10	15				

Bezeichnung Einführung in die Mittelalterliche Geschichte									
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in) Historisches Seminar/ die Lehrenden des Historischen Seminars									
Status Pflichtmodul									
Turnus jedes Semester									
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls innerhalb von zwei Semestern									
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen Das Einführungsmodul vermittelt bezogen auf die mittelalterliche Geschichte inhaltliche und methodische Grundkenntnisse und soll die Studierenden anleiten, historische Überlieferung und Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen.									
Verwendbarkeit des Moduls Qualifizierung für das entsprechende Vertiefungsmodul									
Voraussetzungen Keine									
Anmeldung eine Anmeldung ist erforderlich									
Zusammensetzung der Endnote des Moduls gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen (VL 10 % PS 50 %, K 15 %, Ü 25 %)									
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote Einfach									
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen		
Einführungsvorlesung	Regelmäßige Teilnahme	2	2	Fakultativ 1-3	Klausur	Note der Gesamtleistung			
Proseminar	aktive Mitarbeit	4	8	fakultativ 1-3	Proseminarklausur , Referat, Hausarbeit	Note der Gesamtleistung			
Kurs	aktive Mitarbeit	2	2	fakultativ 1-3	aktive Mitarbeit, schriftl. Arbeit	Note der Studienleistung			
Übung	aktive Mitarbeit	2	3	fakultativ 1-3	aktive Mitarbeit, Referat u. schriftl. Arbeit	Note der Studienleistung			
Σ		10	15						

Bezeichnung Einführung in die neuere und neueste Geschichte						
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in) Historisches Seminar / die Lehrenden des Historischen Seminars						
Status Pflichtmodul						
Turnus jedes Semester						
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls innerhalb von zwei Semestern						
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen Das Einführungsmodul vermittelt bezogen auf die neuere und neueste Geschichte inhaltliche und methodische Grundkenntnisse und soll die Studierenden anleiten, historische Überlieferung und Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen.						
Verwendbarkeit des Moduls Qualifizierung für das entsprechende Vertiefungsmodul						
Voraussetzungen Keine						
Anmeldung eine Anmeldung ist erforderlich						
Zusammensetzung der Endnote des Moduls gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen (VL 10 % PS 50 %, K 15 %, Ü 25 %)						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote Einfach						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant
Einführungsvorlesung	Regelmäßige Teilnahme	2	2	Fakultativ 1-3	Klausur	Note der Gesamtleistung
Proseminar	aktive Mitarbeit	4	8	fakultativ 1-3	Proseminarklausur, Referat, Hausarbeit	Note der Gesamtleistung
Kurs	aktive Mitarbeit	2	2	fakultativ 1-3	aktive Mitarbeit, Klausur	Note der Studienleistung
Übung	aktive Mitarbeit	2	3	fakultativ 1-3	aktive Mitarbeit, Referat u. schriftl. Arbeit	Note der Studienleistung
Σ		10	15			

Bezeichnung Geschichtswissenschaftliches Grundlagenmodul									
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in) Historisches Seminar/ Seminar für Alte Geschichte/ Institut für Didaktik der Geschichte / die Lehrenden der jeweiligen Institute und Seminare									
Status Pflichtmodul									
Turnus: jedes Semester									
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls innerhalb von zwei Semestern									
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen Das Einführungsmodul vermittelt didaktische und methodische Grundkenntnisse.									
Verwendbarkeit des Moduls Qualifizierung für das vertiefte Studium									
Voraussetzungen Keine									
Anmeldung eine Anmeldung ist erforderlich									
Zusammensetzung der Endnote des Moduls gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen (VL, 40 %, Methodische Ü 60 %)									
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote Einfach									
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	Davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen		
Vorlesung: Einführung in die Geschichts- kultur bzw. Vorlesung: Einführung in die Unterrichts- didaktik des Fachs Geschichte	regelmäßige Teilnahme	2	2	fakultativ 1- 3	Klausur	Note der Gesamtleistung			
Methodische Übung	aktive Mitarbeit	2	3	fakultativ 1-3	aktive Mitarbeit, Referat u. Klausur	Note der Studienleistung			

Wahlveran- staltung	Anwesenheit	2	-	fakultativ 1-3			
Σ		6	5				

Bezeichnung Vertiefung in die Alte Geschichte					
Thema wird semesterweise festgelegt					
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in) Seminar für Alte Geschichte/Lehrende des Seminars für Alte Geschichte					
Status Wahlpflichtmodul					
Turnus jedes Semester					
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls innerhalb von zwei Semestern					
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen Das Vertiefungsmodul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Alten Geschichte und soll den Studierenden die Möglichkeit zur selbständigen Arbeit innerhalb eines vorgegebenen thematischen Rahmens ermöglichen. Vermittelte Kompetenzen: Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, kritische Beurteilung von historischer Überlieferung und Forschungsergebnissen sowie selbständige Analyse und Darstellung historischer Gegenstände unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Verwendbarkeit des Moduls: bei Ablegung der 45- minütigen mdl. Modulabschlussprüfung staatsexamensäquivalentes Modul					
Voraussetzungen erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls in die Alte Geschichte und des geschichtswissenschaftlichen Grundlagenmoduls					
Anmeldung eine Anmeldung ist erforderlich					
Zusammensetzung der Endnote des Moduls gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen (HS 70 %, Ü 30 %) fakultativ mündliche Prüfung					
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote Zweifach					
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-Modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen
					Davon prüfungsrelevant
					Voraussetzungen

Vorlesung	2	1	4,5	Die Vorlesung vermittelt einen breiteren Horizont zur Einordnung der in Hauptseminar und Übung vermittelten Themenschwerpunkte.		
Hauptseminar	2	HS 4 Hausarbeit 2 bzw. mdl. Modulabschlussprüfung 2	4,5	Hausarbeit, Referat Wird in diesem Modul die mündliche Modulabschlussprüfung absolviert, entfällt die Hausarbeit	fakultativ: Note der Gesamtleistung	
Übung	2	3	4,5	aktive Mitarbeit, Referat, schriftl. Arbeit	fakultativ: Note der Studienleistung	
Σ	6	10			gewichteter Notendurchschnitt oder mdl. Modulabschlussprüfung	

Bezeichnung Vertiefung in die Mittelalterliche Geschichte						
Thema wird semesterweise festgelegt						
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in) Historisches Seminar/ die Lehrenden des Historischen Seminars						
Status Wahlpflichtmodul						
Turnus jedes Semester						
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls innerhalb von zwei Semestern						
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen Das Vertiefungsmodul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Mittelalterlichen Geschichte und soll den Studierenden die Möglichkeit zur selbständigen Arbeit innerhalb eines vorgegebenen thematischen Rahmens ermöglichen. Vermittelte Kompetenzen: Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, kritische Beurteilung von historischer Überlieferung und Forschungsergebnissen sowie selbständige Analyse und Darstellung historischer Gegenstände unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Verwendbarkeit des Moduls bei Ablegung der 45- minütigen mdl. Modulabschlussprüfung staatsexamensäquivalentes Modul						
Voraussetzungen erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls in die Mittelalterliche Geschichte und des geschichtswissenschaftlichen Grundlagenmoduls						
Anmeldung eine Anmeldung ist erforderlich						
Zusammensetzung der Endnote des Moduls gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen (HS 70 %, Ü 30 %) Fakultativ mündliche Prüfung						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote Zweifach						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-Modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	Voraussetzungen
Vorlesung	Regelmäßige Teilnahme	2	1	4,5	Die Vorlesung vermittelt einen breiteren Horizont zur Einordnung der in Hauptseminar und Übung vermittelten Themenschwerpunkte.	
					davon prüfungsrelevant	

Hauptseminar	regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit	2	HS 4 + Hausarbeit 2 bzw. mdl. Modulabschlussprüfung 2	4, 5	Hausarbeit, Referat im Hauptseminar. Wird in diesem Modul die mündliche Modulabschlussprüfung absolviert, entfällt die Hausarbeit.	fakultativ: Note der Gesamtleistung	
Übung	aktive Mitarbeit	2	3	4,5	aktive Mitarbeit, Referat, schriftl. Arbeit	fakultativ: Note der Studienleistung	
Σ		6	10			gewichteter Notendurchschnitt oder mdl. Modulabschlussprüfung	

Bezeichnung Vertiefung in die Geschichte der Frühen Neuzeit						
Thema wird semesterweise festgelegt						
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in) Historisches Seminar/ die Lehrenden des Historischen Seminars						
Status Wahlpflichtmodul						
Turnus: jedes Semester						
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls innerhalb von zwei Semestern						
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen Das Vertiefungsmodul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Geschichte der Frühen Neuzeit und soll den Studierenden die Möglichkeit zur selbständigen Arbeit innerhalb eines vorgegebenen thematischen Rahmens ermöglichen. Vermittelte Kompetenzen: Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, kritische Beurteilung von historischer Überlieferung und Forschungsergebnissen sowie selbständige Analyse und Darstellung historischer Gegenstände unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden.						
Verwendbarkeit des Moduls bei Ablegung der 45- minütigen mdl. Modulabschlussprüfung staatsexamensäquivalentes Modul						
Voraussetzungen erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls in die Neuere und Neueste Geschichte und des geschichtswissenschaftlichen Grundlagenmoduls						
Anmeldung eine Anmeldung ist erforderlich						
Zusammensetzung der Endnote des Moduls gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen (HS 70 %, Ü 30 %) Fakultativ mündliche Prüfung						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote Zweifach						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-Modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	Davon prüfungsrelevant
Vorlesung	Regelmäßige Teilnahme	2	1	4,5	Die Vorlesung vermittelt einen breiteren Horizont zur Einordnung der in Hauptseminar und Übung vermittelten Themenschwerpunkte.	Voraussetzungen

Hauptseminar	regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit	2	4 + Hausarbeit 2 bzw. mdl. Modulabschlussprüfung 2	4, 5	Hausarbeit, Referat im Hauptseminar. Wird in diesem Modul die mündliche Modulabschlussprüfung absolviert, entfällt die Hausarbeit	fakultativ: Note der Gesamtleistung	
Übung	aktive Mitarbeit	2	3	4,5	aktive Mitarbeit, Referat, schriftl. Arbeit	fakultativ: Note der Studienleistung	
Σ		6	10			fakultativ: gewichteter Notendurchschnitt oder mdl. Modulabschlussprüfung	

Bezeichnung Vertiefung in die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts					
Thema wird semesterweise festgelegt					
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in) Historisches Seminar/ die Lehrenden des Historischen Seminars					
Status Wahlpflichtmodul					
Turnus: jedes Semester					
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls innerhalb von zwei Semestern					
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen Das Vertiefungsmodul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und soll den Studierenden die Möglichkeit zur selbständigen Arbeit innerhalb eines vorgegebenen thematischen Rahmens ermöglichen. Vermittelte Kompetenzen: Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, kritische Beurteilung von historischer Überlieferung und Forschungsergebnissen sowie selbständige Analyse und Darstellung historischer Gegenstände unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden.					
Verwendbarkeit des Moduls bei Ablegung der 45- minütigen mdl. Modulabschlussprüfung staatsexamensäquivalentes Modul					
Voraussetzungen erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls in die Neuere und Neueste Geschichte und des geschichtswissenschaftlichen Grundlagenmoduls					
Anmeldung eine Anmeldung ist erforderlich					
Zusammensetzung der Endnote des Moduls gewichteter Notendurchschnitt der Veranstaltungen (HS 70 %, Ü 30 %) fakultativ mündliche Prüfung					
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote Zweifach					
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-Modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen
Vorlesung	Regelmäßige Teilnahme	2	1	4,5	Die Vorlesung vermittelt einen breiteren Horizont zur Einordnung der in Hauptseminar und Übung vermittelten Themenschwerpunkte.
					Davon prüfungsrelevant
					Voraussetzungen

Hauptseminar	regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit	2	HS 4 Hausarbeit 2 bzw. mdl. Modulabschlussprüfung 2	4, 5	Hausarbeit, Referat im Hauptseminar. Wird in diesem Modul die mündliche Modulabschlussprüfung absolviert, entfällt die Hausarbeit	fakultativ: Note der Gesamtleistung	
Übung	aktive Mitarbeit	2	3	4,5	aktive Mitarbeit; Referat, schriftl. Arbeit	fakultativ: Note der Studienleistung	
Σ		6	10			gewichteter Notendurchschnitt oder mdl. Modulabschlussprüfung	

Bezeichnung Vertiefung in die Sektorale Geschichte					
Thema wird semesterweise festgelegt					
Anbietendes Institut/Verantwortliche(r) Dozent(in) Seminar für Alte Geschichte bzw. Historisches Seminar/ die Lehrenden des Seminars für Alte Geschichte bzw. des Historischen Seminars					
Status Wahlpflichtmodul					
Turnus: jedes Semester					
Zeitraum zur Absolvierung des Moduls innerhalb von zwei Semestern					
Inhalte / Lehrziele / Lehrformen Das Vertiefungsmodul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problembereichen der sektoralen Geschichte (Wirtschaftsgeschichte, Sozial und Kulturgeschichte, Rechts- und Verfassungsgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Militärgeschichte, Landesgeschichte, Osteurop. Geschichte, Geschichte der internationalen Beziehungen, Außereurop. Geschichte ...) bezogen auf die jeweilige Epoche und soll den Studierenden die Möglichkeit zur selbständigen Arbeit innerhalb eines vorgegebenen thematischen Rahmens ermöglichen. Das Modul soll die Epoche abdecken, die bisher im Vertiefungsbereich nicht vertieft studiert wurde. Vermittelte Kompetenzen: Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen, kritische Beurteilung von historischer Überlieferung und Forschungsergebnissen sowie selbständige Analyse und Darstellung historischer Gegenstände unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden ggf. zur Anfertigung der Bachelorarbeit.					
Verwendbarkeit des Moduls Ggf. Anfertigung der BA Arbeit					
Voraussetzungen erfolgreicher Abschluss der Vertiefungsmodule in den jeweiligen Epochen					
Anmeldung eine Anmeldung ist erforderlich					
Zusammensetzung der Endnote des Moduls Note aus den Einzelveranstaltungen					
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote Zweifach					
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-Modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen
Vorlesung	Regelmäßige Teilnahme	2	1	6	Davon prüfungsrelevant
					Voraussetzungen

Hauptseminar	Hauptseminar regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit	2	4	6	Aktive Mitarbeit; mündliche Leistung	Note der mdl. Leistung
Wahlveran- staltung	Anwesenheit	2	0	6		
Σ		6	5			

Ausgefertigt aufgrund der Eilentscheidung der Dekanin des Fachbereichs Geschichte/Philosophie vom 05. Juli 2006.

Münster, den 09. März 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 09. März 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Anhang zur
Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen
an der Westfälischen Wilhelms-Universität
innerhalb des Zwei-Fach-Modells (RBPO v. 22.1.2004)**

**Fachspezifische Bestimmungen
Erziehungswissenschaft**

Aufbau des Fachstudiums:

Der Bachelor-Studiengang (2-Fach-Bachelor) im Fach Erziehungswissenschaft hat eine dreistufige Struktur. In der *ersten* Phase (1. - 2. Semester) werden im Modul Grundlagenstudium (B1) insgesamt fünf Leistungspunkte in einer Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft sowie - gegebenenfalls - mit einer für das Grundlagenstudium besonders ausgewiesenen Veranstaltung (z.B. Einführung in pädagogische Handlungsfelder) erworben. Die *zweite* Studienphase (1. - 5. Semester) setzt sich zusammen aus drei Wahlpflichtmodulen, die aus den fünf Modulen B2 - B6 von den Studierenden frei gewählt werden können, und dem obligatorischen Modul B7 (Forschungsmethoden). In den drei Wahlpflichtmodulen müssen jeweils 15, im Modul Forschungsmethoden müssen 10 LP erworben werden. In der *dritten* Studienphase (5. - 6. Semester) wählen die Studierenden einen Profilierungsbereich aus im Hinblick auf ein mögliches späteres Berufsfeld, ggf. im Hinblick auf das anschließende Master-Studium sowie, sollte die Bachelor-Arbeit im Fach Erziehungswissenschaft geschrieben werden, ggf. auch im Hinblick auf die anzufertigende Bachelor-Arbeit. Im Rahmen des Profilierungsstudiums (5. - 6. Semester) wird in der Regel im Profilierungsschwerpunkt ein vierwöchiges Praktikum absolviert. Für das Praktikum werden 5 Leistungspunkte angerechnet. Die Profilierungsbereiche des Moduls B8 lauten: Internationale und interkulturelle Pädagogik (IK), Sozialpädagogik (SP), Weiterbildung/außerschulische Bildungsarbeit (WB/AB), Medienpädagogik (MP), Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft (AHE) und Schulforschung/Schulentwicklung (SFE).

Einzelne fachspezifische Bestimmungen für die Prüfungen im Fach Erziehungswissenschaft:

1. Die Studierenden haben ein Vorschlagsrecht für das Thema der Bachelor-Arbeit (§ 9 Abs. 5, Satz 4 RBPO).
2. Die Höchstgrenze für Anerkennungen von an anderen Hochschulen erbrachten unbenoteten Studienleistungen wird auf ein Drittel dieser Studienleistungen (maximal 20 SWS oder 26 LP) begrenzt (§ 11 Abs. 6, Satz 5 RBPO).
3. Nicht prüfungsrelevante Studienleistungen müssen nicht benotet werden (§ 13 Abs. 1, Satz 5 RBPO).

4. Für jede Teilleistung wird eine bestimmte Zahl von Leistungspunkten (LP) vergeben:
- a. regelmäßige Teilnahme an einer Lehrveranstaltung von 2 SWS: 1 LP; b. regelmäßige und aktive Teilnahme (siehe c.) an einer Lehrveranstaltung von 2 SWS: 2 LP; c. Protokoll, Bericht, Kurzvortrag, Test, Literaturrecherche, Diskussionsleitung etc.: 1 LP; d. Angeleitete Arbeit ("directed reading"): 2 LP; e. ausführlicher Praktikumsbericht: 2 LP; f. schriftliche Präsentation: 3 LP; g. Klausur (60 Minuten Dauer): 2 LP; h. Klausur (mindestens neunzig Minuten): 3 LP; i. mündliche Prüfung von mindestens 30 Minuten (sog. 4-Augenprinzip): 3 LP; j. Referat mit Thesenpapier: 2 LP; k. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung: 3 LP; l. schriftliche Hausarbeit (mindestens fünfzehn Seiten): 4 LP; m. Felderhebung im Rahmen eines Projektes: 6 LP. Die Lehrenden achten darauf, dass die Prüfungsleistungen einem workload von 25-30 Arbeitsstunden pro Leistungspunkt entsprechen.
5. Die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte hängt von den Teilleistungen ab, die die Studierenden in einer Veranstaltung erbringen. Für jede Veranstaltung sind die alternativen (von den Studierenden wählbaren) Möglichkeiten der Leistungserbringung vorab vom Lehrenden festzulegen. Die tatsächlich erbrachte Leistung wird gemäß dem vom Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften definierten Punktekatalog berechnet.
6. Die Äquivalenz mit den Bestimmungen der LPO v. 2003 soll durch das Verfahren wechselseitiger Begutachtungen der kumulativ zu erbringenden Teilleistungen hergestellt werden. Diese kumulative Modulabschlussprüfung wird gemäß der Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Schule, Kinder und Jugendliche für das Fach Erziehungswissenschaft nach § 16 LPO 2003 als zweistündige Klausur kombiniert mit einer schriftlichen Präsentation durchgeführt. Eine Teilleistung aus der BA-Phase und zwei Teilleistungen aus der MA-Phase werden in die Abschlussnote eingehen. Dabei wird die jeweilige doppelte Begutachtung durch vom Prüfungsamt zu bestellende Mitglieder des Prüfungsamtes erfolgen.

Gesamtumfang des Bachelorstudiums: 180 LP; ca. 120 SWS,
davon: 20 LP in den Allgemeinen Studien und 75 LP im Fach Erziehungswissenschaft (erstes oder zweites Fach),
Bachelor-Arbeit (10 LP und 6 Wochen) ggf. in Erziehungswissenschaft.

Bachelor-Arbeit ¹ (10 LP)		
<i>entweder:</i> 1. Fach (EW) 75 LP	Allgemeine Studien (incl. 4- wöch.	<i>oder:</i> 2. Fach (EW) 75 LP

	Praktikum) 20 LP	
--	---------------------	--

¹⁾ Die BA-Arbeit wird, wenn sie im Fach Erziehungswissenschaft geschrieben wird, im Anschluss an ein vom Studierenden gewähltes Modul aus B2-B7

Studienstruktur:

5.-6. Semester	Modul B8 W	Profilierungsbereich ²⁾ : IK o. SP o. WB o. AB o. MP o. AHE o. SFE	15 LP
1.-5. Semester	Modul B7 P	Forschungsmethoden	10 LP
	Modul B6 W ¹	Erziehung und Bildung	15 LP
	Modul B5 W ¹	Entwicklung und Lebenslauf	15 LP
	Modul B4 W ¹	Gesellschaft und Kultur	15 LP
	Modul B3 W ¹	Institutionen und Professionen	15 LP
	Modul B2 W ¹	Lehren und Lernen	15 LP
1.-2. Semester	Modul B1 P	Grundlagenstudium	5 LP
Summe der Studien			75 LP

P=Pflichtmodul; W=Wahlpflichtmodul

Für alle Module gilt: Die erworbenen Noten gehen gewichtet nach der Leistungspunkteanzahl in die Modulnote ein

¹⁾ Aus den Modulen B2-B6 müssen drei Module vom Studierenden gewählt werden.

²⁾ In der Regel wird im Rahmen des Profilierungsbereichs ein vierwöchiges Praktikum mit Begleitveranstaltung (5 LP) absolviert.

Modulbeschreibungen für das Fach Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor

Modul B1: Grundlagenstudium

<p>Ziele: In diesem Modul (Pflicht) werden die Studierenden in das Studium der Erziehungswissenschaft eingeführt. Sie lernen die wichtigsten schulischen und außerschulischen Handlungsfelder kennen und beschäftigen sich mit Fragen und Problemen von Kindheit und Jugend. Es werden Unterscheidungen zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Konzeptualisierungen pädagogischer Sachverhalte erarbeitet, indem pädagogische Probleme begrifflich eingegrenzt und die Applikation dieser Begriffe kritisch reflektiert werden. Das Modul legt den Grund für die weiteren Studien in den Modulbereichen 2 bis 6.</p>							
<p>Inhalte: Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich auf einen einführenden Überblick über die Modulbereiche 2-6, über historische und aktuelle Aspekte von Kindheit und Jugend sowie über unterschiedliche pädagogische Handlungs- und Praxisfelder</p>							
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, - können sich über die Aufgabenfelder der Erziehungswissenschaft und ihre Teildisziplinen orientieren, - können verschiedene wissenschaftstheoretische Konzepte der Erziehungswissenschaft in ersten Ansätzen unterscheiden, und - kennen die hauptsächlichen pädagogischen Handlungsfelder und Berufe. 							
<p>Veranstaltungsthemen: Einführung in die Erziehungswissenschaft; Einführung in die Grundfragen von Erziehung und Bildung; Einführung in die pädagogischen Handlungsfelder; Kindheit und Jugend</p>							
<p>Aufbau und Umfang: Das Modul besteht aus mindestens zwei Lehrveranstaltungen.</p>							
<p>Turnus: regelmäßig</p>							
<p>Status: Pflichtveranstaltung</p>							
<p>Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote:</p>							
Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Teilnahme	2	1-4	1-2	Protokoll, Test, etc.		keine
Seminar/Tutorium:	Teilnahme	2	1-4	1-2	z.B. Klausur	ja	keine
Modulabschlussprüfung					kumulativ		
Gesamt		4	5				

Modul B2: Lehren und Lernen

Ziele: Dieses Modul zielt auf die Befähigung, in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern selbsttätige Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen zu initiieren. Entsprechend beziehen sich die vorgesehenen Themen und Schwerpunkte auf die Kultivierung der didaktisch-curricularen Reflexions- und Begründungsfähigkeit, auf die Konzeptualisierung von institutionell gebundenen schulischen und außerschulischen Lernprozessen, auf methodisch-mediale Aspekte des Lehrens und Lernens, auf Probleme der Leistungsförderung und -bewertung.							
Inhalte: Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich u.a. auf: - Theorien und Modelle des Lehrens und Lernens - Didaktische Begründungen und Curriculum - Methoden und Medien in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern - Probleme der Leistungserziehung, -förderung und -beurteilung - Fachunterricht und fächerübergreifendes Lernen							
Kompetenzen: Die Studierenden - können über Inhalte, Strukturen und Probleme didaktischen Handelns reflektieren und kommunizieren, - erwerben planerische und organisatorische Fähigkeiten in Hinsicht auf schulische und außerschulische Handlungsfelder, - schulen ihre Urteils- und Diagnosefähigkeit mit Blick auf pädagogische Handlungs- und Entscheidungssituationen, und - können Reichweite, Grenzen und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener methodischer Ansätze und medialer Präsentationsformen kritisch bestimmen							
Aufbau und Umfang: Das Modul besteht aus mindestens drei Lehrveranstaltungen.							
Veranstaltungsthemen: Didaktik und Unterricht; Lehren und Lernen; Medien in Erziehung und Unterricht; Lehrplan und Kultur; Fachunterricht und fächerübergreifender Unterricht							
Turnus: regelmäßig							
Status: Wahlpflichtveranstaltung							
Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote:							
Veranstaltungsa rt	Teilnahme- modalität en	SWS	LP	Fach- semest er	Studien- leistungen	davon prü- fungs- relevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudiu m abgeschlossen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudiu m abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	2-7	1-5	Klausur, Hausarbeit etc.	ja	Vorlesung
Seminar	Teilnahme	2	5	1-5	Klausur, Hausarbeit etc.	ja	Vorlesung
Modulab- schussprüfung					kumulativ		
Gesamt		6-8	15				

--	--	--	--	--	--	--	--

Modul B3: Institutionen und Professionen

Ziele:

Das Modul macht die Studierenden mit den wichtigsten Institutionen, Berufsfeldern und Berufsprofilen pädagogischer Tätigkeiten bekannt. Es werden die Theorie und Geschichte des Bildungswesens, Fragen der nationalen und internationalen Bildungspolitik, Organisationsformen und rechtliche Rahmung einzelner Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sowie Reformkonzepte der Schule, auch im internationalen Vergleich, vorgestellt.

Inhalte:

Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich u.a. auf:

- Theorie und Geschichte des Bildungswesens
- Themen und Institutionen der nationalen und internationalen Bildungspolitik
- Schultheorie und Schulentwicklung
- Professionalität in pädagogischen Berufs- und Handlungsfeldern

Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen Theorie und Geschichte des Bildungswesens,
- erwerben Wissen um Strukturen pädagogischer Berufsfelder und ihren Wandel,
- sind fähig zur Beurteilung institutionenspezifischer pädagogischer Fragen im politischen, sozialen und rechtlichen Kontext, und
- können das deutsche Bildungswesen auch im internationalen Vergleich kritisch prüfen.

Veranstaltungsthemen:

Institutionalisierung und Professionalisierung im Bildungswesen; Strukturwandel des Bildungssystems; Theorien der Schule; Professionalität in der Weiterbildung; Organisationsentwicklung im Sozialwesen; Qualitätsentwicklung im Schulsystem

Aufbau und Umfang:

Das Modul besteht aus mindestens drei Lehrveranstaltungen.

Turnus: regelmäßig

Status: Wahlpflichtveranstaltung

Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote:

Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	2-7	1-5	Hausarbeit, Kls., etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	5	1-5	Klausur, Hausarbeit etc.	ja	Vorlesung
Modulabschlussprüfung					kumulativ		

Gesamt		6-8	15				
--------	--	-----	----	--	--	--	--

Modul B4: Gesellschaft und Kultur

Ziele:

In diesem Modul werden Fragen kultureller Pluralisierung und gesellschaftlicher Modernisierung in ihren Auswirkungen auf Erziehungs- und Bildungsprozesse in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern und Institutionen thematisiert. Die Studierenden erwerben pädagogisch relevantes reflexives Wissen über Probleme des sozialen Wandels, u.a. hinsichtlich der Ursachen und Folgen von Migration, der individuellen und sozialen Folgen des Modernisierungsprozesses oder des Erfordernisses lebenslanger Lernprozesse.

Inhalte:

Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich u.a. auf:

- Theorien und Konzepte interkultureller Bildung
- Kulturelle Pluralität und Mehrsprachigkeit in ihren Auswirkungen auf schulische und außerschulische Handlungsfelder
- Handlungsfelder der sozialen Arbeit
- Soziale Gerechtigkeit
- Fragen und Probleme der Erwachsenenbildung

Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen Theorien der kulturellen Wertorientierung, des sozialen Wandels und der Sozialisation, und können diese reflexiv auf das Handeln in schulischen und außerschulischen Institutionen und Professionen applizieren,
- kennen politische, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen der Erziehung, und
- und können Auswirkungen und Folgen dieser Bedingungen für das Bildungswesen problematisieren

Veranstaltungsthemen:

Sozialisation und Erziehung; Erziehung und Bildung - national und international; Kulturwandel und Erziehung; Geschlecht-Sozialisation-Bildung; Familiensituation und Schullaufbahn; Wandel des Generationenverhältnisses; Globalisierungsprozesse im Sozial- und Bildungsbereich

Aufbau und Umfang:

Das Modul besteht aus mindestens drei Lehrveranstaltungen.

Turnus: regelmäßig

Status: Wahlpflichtveranstaltung

Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote:

Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	2-7	1-5	Hausarbeit, Kls., etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	5	1-5	Hausarbeit, Klausur, etc.	ja	Vorlesung

Modulabschlussprüfung					kumulativ		
Gesamt		6-8	15				

Modul B5: Entwicklung und Lebenslauf

Ziele:

In diesem Modul werden Konzeptionen entwicklungs- und lernpsychologischer Voraussetzungen von Erziehung und Unterricht erarbeitet. Grenzen und Reichweite entwicklungsorientierter pädagogischer Theorien und psychologischen Expertenwissens werden diskutiert. Künftige pädagogische Akteure sollen mit Fragen der Identitäts- und Sprachentwicklung, der Entwicklung sozialer Fähigkeiten im Kindes- und Jugendalter, mit Lebenslaufmodellen und Fragen lebenslangen Lernens vertraut gemacht werden.

Inhalte:

Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich u.a. auf:

- Theorien und Modelle der Entwicklung, des Lernens und Lebenslaufs
- Identitäts- und Sprachentwicklung
- Probleme der Genese des moralischen Selbst
- Lernen und Entwicklung im Erwachsenenalter

Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse grundlegender Theorien und Modelle der Lern- und Entwicklungspsychologie,
- können den Anwendungsrahmen solcher Konzeptionen kritisch bestimmen,
- reflektieren über Fragen der Genese individueller kognitiver und moralischer Strukturen sowie sozialer Fähigkeiten, und
- erwerben Fähigkeiten zum fachspezifischen Umgang mit Problemen der Lernentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Veranstaltungsthemen:

Entwicklung und Lebenslauf; Lernen und Entwicklung; Identität als pädagogische Aufgabe; Begabungs- und Intelligenzentwicklung; Genese des moralischen Ich; Identitätsentwicklung und Sprachentwicklung

Aufbau und Umfang:

Das Modul besteht aus mindestens drei Lehrveranstaltungen.

Turnus: regelmäßig

Status: Wahlpflichtveranstaltung

Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote:

Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	2-7	1-5	Klausur, Hausarbeit etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	5	1-5	Klausur,	ja	Vorlesung

					Hausarbeit etc.		
Modulabschluss -prüfung					kumulativ		
Gesamt		6-8	15				

Modul B6: Erziehung und Bildung

Ziel:

Das Modul dient dem vertieften Studium zentraler Begriffe des Fachs. Fragen der Erziehung und Bildung werden in historischer und systematischer Perspektive entfaltet. Die Studierenden lernen unterschiedliche Konzeptualisierungsformen und Deutungsmuster eines spezifischen sozialen Handlungstyps mit dem Ziel kennen, die Historizität und Perspektivik dieser Deutungsmuster zu unterscheiden. Zusammenhang und Differenz von einerseits anthropologischen, ethischen und sozialphilosophischen sowie andererseits pädagogischen Problemstellungen werden expliziert.

Inhalte:

Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich u.a. auf:

- Theorien und Modelle der Erziehung und Bildung
- Klassiker der Pädagogik (einzelne Autoren)
- Ethik und Erziehung
- Kritik und Skepsis in ihrer Bedeutung für Prozesse der Bildung

Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse der Geschichte der Erziehung
- verstehen es, pädagogische Grundbegriffe in historischer und systematischer Perspektive theoretisch zu erproben
- können die wirkungsgeschichtliche Relevanz traditioneller Bildungs- und Erziehungsphilosophien beurteilen, und
- reflektieren erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliche Theorierichtungen des 20./21. Jahrhunderts

Veranstaltungsthemen:

Theorien der Erziehung und der Bildung; Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft; Pädagogische Ethik; Demokratie und Erziehung; Öffentlichkeit und Bildung; Legitimations- und Normenprobleme

Aufbau und Umfang:

Das Modul besteht aus mindestens drei Lehrveranstaltungen.

Voraussetzungen: keine

Turnus: regelmäßig

Status: Wahlpflichtveranstaltung

Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote:

Veranstaltungsart	Teilnahme-modalität	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	1-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	2-7	1-5	Klausur, Hausarbeit etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar (Studienvariante b)	Teilnahme	2	5	1-5	Klausur, Hausarbeit etc.	ja	Vorlesung
Modulabschlussprüfung					kumulativ		
Gesamt		6-8	15				

Modul B7: Forschungsmethoden

<p>Ziele: In diesem Modul werden die Studierenden mit den wichtigsten erziehungswissenschaftlichen Forschungsmethoden bekannt gemacht. Diese beziehen sich u.a. auf empirisch-quantitative Methoden der Evaluation und Statistik, auf empirisch-qualitative Methoden der Diagnostik und des pädagogischen Fallverstehens sowie auf Hermeneutik und Phänomenologie.</p>							
<p>Inhalte: Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Lehrveranstaltungen beziehen sich u.a. auf: - Statistik, Datenmatrix, Skalen, deskriptive Statistik, Regressionsanalysen - Test-Theorien - Qualitative Verfahren - Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsverfahren - Hermeneutik</p>							
<p>Kompetenzen: Die Studierenden können die einschlägigen Methoden unterscheiden, in ihren Reichweiten und Grenzen kritisch reflektieren sowie situations- und sachadäquat anwenden.</p>							
<p>Veranstaltungsthemen: Statistik; Methoden empirischer Forschung; Theorie und Praxis quantitativer/qualitativer Forschung; Hermeneutische und empirische Verfahren der Erziehungswissenschaft</p>							
<p>Aufbau und Umfang: Das Modul besteht aus mindestens zwei Lehrveranstaltungen.</p>							
<p>Turnus: regelmäßig</p>							
<p>Status: Pflichtveranstaltung</p>							
<p>Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote:</p>							
Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SW S	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	2-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Vorlesung	Teilnahme	2	2-5	2-5	Protokoll, Test, etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	2-7	2-5	Klausur, Hausarbeit etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Seminar	Teilnahme	2	2-7	2-5	Klausur, Hausarbeit etc.	ja	Grundlagenstudium abgeschlossen
Modulabschlussprüfung					kumulativ		
Gesamt		6-8	10				

Modul B8: Profilierungsbereich**Ziele:**

Das Modul dient der kritischen Analyse und ersten Erprobung von Handlungskompetenzen in einem exemplarischen Tätigkeitsfeld pädagogisch-professioneller Arbeit. Es hat eine Orientierungsfunktion über die an den Bachelor anschließende Phase von Arbeit und/oder Studium.

Inhalte:

Lehrangebote in einem von sieben Profilierungsschwerpunkten nach Wahl der Studierenden:

- 1) internationale und interkulturelle Erziehungswissenschaft (IK):
Umgang mit Heterogenität und Differenz.
- 2) Sozialpädagogik (SP):
Methoden und Handlungsansätze der Sozialen Arbeit.
- 3) Weiterbildung/außerschulische Bildungsarbeit (WB/AB):
Gestaltung lernortübergreifenden und lebenslangen Lernens.
- 4) Medienpädagogik (MP):
Produktion und Erprobung digitaler Lernmedien
- 5) Allgemeine und historische Erziehungswissenschaft (AHE)
Verbindung von wissenschaftlicher Begründung und Kritik mit der Analyse der aktuellen Aufgaben der pädagogischen Praxis
- 6) Schulforschung/Schulentwicklung (SFE):
Organisation und Evaluation der Institution Schule

Kompetenzen:

Die Studierenden

- können Aufgaben und Probleme in einem ausgewählten Praxisfeld identifizieren, und diagnostizieren,
- kennen entsprechende Fragestellungen und Erklärungsansätze einer bestimmten erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin, und
- können Strategien und Fertigkeiten zur Bearbeitung einer pädagogisch-professionellen Aufgabe entwerfen, erproben und kritisch reflektieren.

Veranstaltungsthemen:

Einführung in die wissenschaftliche Fachrichtung des Profilierungsbereichs (z.B. Sozialpädagogik); Institutionelle Strukturen im Handlungsfeld (z.B. Freie Träger in der Erwachsenenbildung); Handlungsstrategien im Profilierungsfeld (z.B. Methoden und Konzepte antirassistischer Erziehung); Begleitseminar zum Profilpraktikum (z.B. Entwicklung einer Lernplattform zur Budgetierung selbstverwalteter Schulen); Profilpraktikum (z.B. Akzeptanzstudie zu einem Jugendzentrum)

Aufbau und Umfang:

Das Modul besteht jeweils aus vier Standardelementen:

- Vorlesung mit Übung zur Einführung in die erziehungswissenschaftliche Fachrichtung
- Seminare zu Struktur des Handlungsfeldes und möglichen Projekten
- Seminar zur Vorbereitung und Begleitung des Profilpraktikums
- vierwöchiger Praxisaufenthalt

Turnus:

regelmäßig pro Jahr einmal, je nach Nachfrage in den Profilierungsschwerpunkten

Status:

Profilierungsbereich. Pflicht; ein Profilierungsschwerpunkt: Wahlpflicht

Modulabschlussprüfung:

Das Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die sich auf die Inhalte und Kompetenzen des gesamten Moduls bezieht. Der Form nach kann sie kumulativ als Kombination aus zwei Teilleistungen (Klausur und schriftliche Präsentation) durchgeführt werden (siehe Ausnahmegenehmigung zu § 16 LPO 2003).

Diese Modulabschlussprüfung ist ein Element der Äquivalenz zum Staatsexamen für das Lehramt

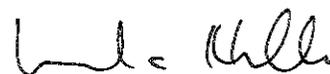
Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote:

Veranstaltungsart	Teilnahme- modalitäten	SWS	LP	Fach- semest er	Studienlei- stungen	prüfungs- relevant	Voraussetzungen
Vorlesung mit Übung	Teilnahme	2	2	5-6	Test		vier Module von den Modulen 2 bis 7 abgeschlossen
Seminare	Teilnahme	2	2	5-6.	Test etc		
Seminare	Teilnahme	2	2	5-6.	Klausur	ja	
Seminare	Teilnahme	2	2	5-6.	Referat	ja	
Praktikum	Teilnahme		3	5-6.	Projekt- Präsentatio n		
Modul- abschluss- prüfung			4	5-6.	Klausur + schriftliche Präsentatio n	ja	
Gesamt		8	15				

Ausgefertigt aufgrund der Eilentscheidung des Dekans des Fachbereichs Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften.

Münster, den 09. März 2007

Die Rektorin

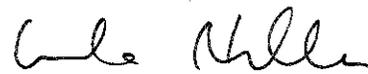


Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 09. März 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles